

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 10 (1924)  
**Heft:** 18

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 31. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:  
J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule:  
„Vollschule“ - „Mittelschule“ - „Die Lehrerin“

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch die  
Alt.-Ges. Graphische Anstalt Otto Walter - Olten

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.—  
(Chet Vb 92) Ausland Portozuschlag  
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Ein Beitrag zur Frage des Religionsunterrichtes in der Schule. — Die katholische Lehrer-Missionsbewegung in Deutschland. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Himmelserscheinungen im Monat Mai.  
Beilage: Mittelschule Nr. 3 (Philologisch-historische Ausgabe).



## Ein Beitrag zur Frage des Religionsunterrichtes in der Schule\*)

(R. r. - Korr. aus Basel)

Die Schulfrage ist heute gleichzeitig unter zwei Hämmer geraten, unter den politischen und den pädagogischen. Da aber beide, Pädagogik wie Politik, von der Weltanschauung abhängen, wird die wichtige Frage nicht so rasch entschieden werden. Indem wir auf eine gute Lösung hoffen, wollen wir nicht versäumen unser Teil praktischer Arbeit zu leisten zur Erreichung des hohen Ziels. Zu den notwendigsten Vorarbeiten zur glücklichen Entscheidung der Schulfrage gehört

der Ausbau des Religionsunterrichts.

Sämtliche in Betracht kommenden Punkte lassen sich auf zwei Fragen zurückführen:

die 1.: was bedarf das Kind?

\* Diese Arbeit ist aus Verhältnissen herausgewachsen, wie sie in Basel sind, und will als solche beurteilt werden. An vielen Orten, besonders in katholischen Gegenden, sind die Verhältnisse gottlob andere. Aber die Grundgedanken der Arbeit können auch für diese andern, „bessern“ Verhältnisse fruchtbar gemacht werden. Wir sind, wie gelegentliche Fußnoten es anzeigen, nicht mit allem einverstanden, was hier vorgebracht wird; wir haben uns aber doch zur Veröffentlichung der Abhandlung entschlossen, weil die darin enthaltenen Aussetzungen und Hoffnungen in weiten Kreisen verbreitet sind. Es wäre zu begrüßen, wenn auch von anderer, besonders von geistlicher Seite, das Wort zu diesen Fragen ergriffen würde. D. Schr.

die 2.: wie, oder in welcher Form kann es das Kind aufnehmen?

Die erste Frage, die Bedürfnisfrage, ist theologischer Natur u. beschäftigt uns weiter nicht.

Die zweite aber, die Verdauungsfrage, wenn es nicht zu profan wäre, sie so zu nennen, ist zwar auch zum Teil theologischer, zum Teil aber doch auch psychologischer Natur, und sämtliche Erzieher der Kinder, Eltern, Geistliche und Lehrer, tragen hier zusammen an der Verantwortung.

Ziel des Religionsunterrichts ist die Bildung von religiösen Persönlichkeiten, die auf Überzeugung gestützt, ihren Glauben bekennen und in einem sittlichen Leben in Verbindung mit der Kirche betätigen, oder kürzer gesagt, die Kinder zu lehren, aus dem Glauben zu leben.

Dieses Ziel ist und bleibt immer dasselbe. Anders hingegen steht es mit den Mitteln, die zur Erreichung dieses Ziels angewendet werden. Nicht nur der Landwirtschaft, der Industrie und dem Verkehr hat die fortschreitende Zeit neue Mittel und Wege gebracht, sondern auch die Schule geht andere Bahnen als vor 50 Jahren.

Will der Religionsunterricht sein Ziel in der neuen Zeit wie früher erreichen, so muß er auch die neuen Mittel anwenden. Tut er es nicht, so wird er mit seinem Postkutschentempo der mit